

**17984/AB**  
**= Bundesministerium vom 15.07.2024 zu 18637/J (XXVII. GP)** [bmbwf.gv.at](http://bmbwf.gv.at)  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

+43 1 531 20-0  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.372.747

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 18637/J-NR/2024 betreffend „KONSUMENT in der Schule“: Verbraucherbildung für Jugendliche, die die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Wurm, Kolleginnen und Kollegen am 15. Mai 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Schulklassen bzw. Schulen in der 9. bis 12. Schulstufe haben sich für das VKI-Projekt „KONSUMENT in der Schule“, das vom BMSGPK und BMBWF unterstützt wird, für 2024/2025 angemeldet?*
- *Wie verteilen sich die Schulklassen bzw. Schulen auf die einzelnen Bundesländer in Österreich?*

Auf Grund der dezentralen Organisation des Schulwesens und der bestehenden schulautonomen Gestaltungsmöglichkeiten obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an Projekten den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern am Schulstandort. Ausschlaggebend sind die schulautonomen Bestimmungen, die im Rahmen des Bildungsreformgesetzes 2017 eine Erweiterung vor allem im Bereich der Unterrichts- und Schulorganisation erfahren haben, sowie weitere einschlägige schulrechtliche und qualitative Vorgaben. Auf Grund dieser schulautonomen Bestimmungen bestehen keine entsprechenden Berichts- oder Vorlagepflichten der Schulen an das Bundesministerium. Entsprechende Statistiken liegen daher nicht vor.

Zu Frage 3:

- *Ist im BMBWF daran gedacht, ähnliche Verbraucherbildungs-Module gemeinsam mit dem VKI auch für die Zielgruppe der 5. bis 8. Schulstufe mit entsprechend adaptierten Inhalten anzubieten?*

Der aktuelle Lehrplan der Sekundarstufe I sieht sowohl im Gegenstand „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ als auch im übergreifenden Thema „Wirtschafts-, Finanz und Verbraucher/innenbildung“ den Erwerb entsprechender Kompetenzen vor. Die einschlägigen Lehrstoffinhalte werden aus diesem Grund auch in den approbierten Schulbüchern aufgegriffen.

Lehrkräften steht zudem ein ergänzendes Angebot an Unterrichtsmaterialien kostenfrei zur Verfügung, um sie für den Unterricht zu nutzen, wie etwa die vom VKI angebotenen Download-Materialien, die Materialien des Zentrum polis ([www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at), Rubrik Verbraucherbildung) sowie die Materialien der Stiftung Wirtschaftsbildung. Die Stiftung Wirtschaftsbildung setzt bereits jetzt gezielt in 60 Pilotenschulen der Sekundarstufe I einen Schwerpunkt.

Insgesamt stehen den Schulen somit ausreichend Materialien und Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung zur Verfügung.

Wien, 15. Juli 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

